



Der geplante Kran musste wieder abgebaut werden. Bild: Werner Geiger

Kran war offensichtlich zu schwer

Goldau Am vergangenen Mittwoch wurde auf dem Bahnhofplatz Goldau ein grosser Kran montiert; die Freude hielt allerdings nicht lange an, denn das Fundament war offenbar zu wenig stabil, sodass er in einer Nacht- und Nebelaktion bereits am Donnerstagmorgen wieder abgebaut und abtransportiert war. (red)

NACHRICHTEN

Stelzliweg wird verbreitert

Seewen Der Stelzliweg zwischen der Dreilindenstrasse und dem Gardi wurde im Zuge einer Neuüberbauung leicht verlegt und auf drei, streckenweise nur auf zwei Metern Breite ausgebaut. Durch geänderte Eigentumsverhältnisse ist es der Gemeinde Schwyz nun möglich, auch das nur zwei Meter breite Stück zwischen Gardiweg und Achermatt auf drei Meter zu verbreitern. Der Stelzliweg ist eine wichtige Verbindung für den Langsamverkehr innerhalb der Gemeinde Schwyz. Durch die durchgehende Verbreiterung wird es möglich sein, dass Fussgänger und Velos in Zukunft problemlos kreuzen können. (ste)

Schutzzonen für Quellfassungen

Schwyz/Sattel Im Gebiet Mostelberg und Jützenrain werden Schutzzonen für fünf Quellwasserfassungen ausgeschieden. Involviert ist die Wasserversorgungsgesellschaft Eggried. Weil sich die Zonen auf die zwei Gemeinden verteilen, sind sie sowohl auf den Gemeindeverwaltungen in Schwyz und in Sattel öffentlich aufgelegt. (ste)

Wellenbrecher ergänzen

Arth Im Bootshafen Aazopf in Arth wird der bestehende Wellenbrecher ergänzt. Bauherr ist die Peninsula AG aus Wilen-Wollerau, wie dem heutigen Amtsblatt entnommen werden kann. (red)

Wanderweg wird verlegt

Morschach Im Mattli wird ein bestehender Spazierweg verlegt und neu erstellt. Als Bauherrschaft tritt die Stoos-Muotathal Tourismus GmbH auf, Grundeigentümerin ist die Franziskanische Gemeinschaft der deutschen Schweiz. (ste)

Künftig sollen Wahlpäckli nicht mehr möglich sein

CVP- und GLP-Kantonsräte fordern mit einer Motion die Abschaffung der gemeinsamen Listen.



Keine Päckli mehr: Jede Partei soll alleine zur Wahl in die Regierung antreten. Bild: Keystone

Jürg Auf der Maur

Jetzt kommt Druck aus dem Parlament. Die Kantonsräte Dominik Blunschy und Franz-Xaver Risi (beide CVP) und Markus Ming (GLP) fordern per Motion, dass gemeinsame Listen künftig nicht mehr möglich sein sollen. Wird die Motion im Kantonsrat angenommen, muss der Regierungsrat eine entsprechende Änderung des Wahl- und Abstimmungsgesetzes vorlegen.

Das Gesetz aus dem Jahre 1970 soll, so die drei Parlamentarier, so geändert werden, dass bei Majorzwahlen keine Listen, sondern Personen zur Wahl angemeldet werden.

Auslöser des Vorstosses ist nicht zuletzt die gemeinsame Liste, mit welcher die SVP und die FDP ihre fünf Sitze – und damit die Mehrheit – in der Regierung quasi schon vor der Wahl gesichert haben. «In der Praxis setzt unsere Ge-

setzung leider keinen echten Majorzum», argumentieren die drei Kantonsräte. Sie erlaube auch das Einreichen von Listen durch Parteien, auf denen auch Kandidierende anderer Parteien aufgeführt werden können, heisst es weiter. «Aus unserer Sicht ist das ein Fehler, der korrigiert werden muss.»

Bei Majorzwahlen stehen die Köpfe im Vordergrund

Ist die Motion eine Rache für das Vorgehen des politischen Gegners? Kritisieren CVP-Parlamentarier damit nicht einen Vorgang, der in Schwyz üblich ist und der seit Jahren von der CVP praktiziert wurde?

«Das Thema beschäftigt mich seit vielen Jahren, eigentlich seit ich wahlberechtigt bin», entgegnet Blunschy kritischen Fragen. Ihn hätten diese Päckli und auch die ewigen Verhandlungen zwischen den Parteien schon ge-

«Die Päckli stören mich seit Jahren.»

Dominik Blunschy
CVP-Kantonsrat
Schwyz

stört, «unabhängig davon, ob die CVP Teil davon war oder nicht». Diese Päckli seien nie hilfreich für die Demokratie gewesen und hätten immer viel Ärger verursacht, argumentiert Blunschy.

Damit sei er nicht alleine: «Markus Ming und Franz-Xaver Risi teilten mein Unbehagen mit der derzeitigen Gesetzgebung und haben mich daher bei der Ausarbeitung der Motion unterstützt.»

Die Motionäre glauben denn auch nicht, dass das Anliegen im Erfolgsfall dereinst zum Bumerang für die eigene Partei werden könnte. Bei Majorzwahlen würden Persönlichkeiten gewählt, Köpfe, die in der Bevölkerung eine breite Unterstützung geniessen. Die CVP habe bei Majorzwahlen in der Vergangenheit immer gut abgeschnitten. Und in den Gemeinden erst recht. Blunschy: «Bei Kopfwahlen wird gewählt, wer bekannt ist und geschätzt wird. So soll es auch sein.»

Die Jungen Grünliberalen erhalten neuen Vorstand



Django Betschart (Brunnen, im Bild ganz links) übergibt sein Amt als Leiter der Jungen Grünliberalen Kanton Schwyz an das dreiköpfige Vorstandsteam (von links): Tanja Bellmont (Feusisberg), neue Präsidentin, Nico Fischer (Einsiedeln) und Jan Trachsler (Freienbach). Bild: PD

ANZEIGE



MORGEN SAMSTAG, 29. FEBRUAR

Schalhtag = Glückstag
100 x 29 Franken zu gewinnen*

Während des ganzen Schalhtags zirkuliert im Mythen Center Schwyz immer wieder unser Glückswägeli.

* als Geschenkkarten, gültig im Mythen Center Schwyz

Mo – Do 9 – 20 Uhr
Freitag 9 – 21 Uhr
Samstag 8 – 18 Uhr

Mythen Center Schwyz
ERLEBNIS EINKAUFEN